



„Neue gesellschaftliche Leitbilder für die Verteilungspolitik“

Interview mit Andreas Fisch über Flüchtlinge, über Armut und Reichtum sowie über gerechte Steuern



Andreas Fisch

Mit der aktuellen Flüchtlingskrise sind besondere Belastungen, aber auch Chancen verbunden. Die Frage, wie die Besteuerung einerseits und staatliche Transferleistungen andererseits verteilt werden sollen, stellt sich mit neuer Dringlichkeit. Die Herausforderung zur Umverteilung ist jedoch nicht neu angesichts der seit langem wachsenden gesellschaftlichen Spaltung in Arm und Reich. Die wichtigsten Ansatzpunkte zur Sicherung sozialer Mindeststandards für alle und zur Schaffung gerechterer Startbedingungen liegen in der Steuerpolitik, im Bildungsbereich, beim sozialen Wohnungsbau und beim Abbau von lange gehegten Privilegien. So sollten zum Beispiel alle Einkommensarten in gleicher Weise besteuert und ein effektiver Ausgleich für die Armutsgefährdung durch Kindererziehung geschaffen werden. Die politischen Rahmenbedingungen könnten beispielsweise verändert werden durch die Einführung des Wahlrechts für Minderjährige und durch die Verpflichtung zur Transparenz bei allen Verflechtungen von Politik und wirtschaftlichen Interessen.

Amosinternational Herr Dr. Fisch, Sie beschäftigen sich seit Langem mit der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich. Wie stark wird diese Entwicklung durch die enorm angewachsene Zuwanderung von ganz und gar mittellosen Flüchtlingen beschleunigt?

Andreas Fisch Statistisch wird die Zuwanderung von Flüchtlingen die Spreizung in Arm und Reich kurzfristig zweifellos verstärken, weil sie derzeit ein Einkommen und ein Vermögen unterhalb des Durchschnitts haben. Die gesamtwirtschaftlichen und langfristigen Folgen muss man allerdings differenziert betrachten. Um nur ein Beispiel zu nennen: In den Bereichen der Flüchtlingsbetreuung, Integration, Bearbeitung von Asylanträgen usw. werden derzeit zahlreiche neue Stellen ge-

schaffen, die zu Arbeit und Einkommen führen, bisher überwiegend für deutsche Mitbürger. Einzelne Landkreise bedauern bereits, diese Stellen nicht schon Anfang 2015 aufgestockt zu haben, weil sie nun fürchten müssen, sie nicht mehr besetzen zu können.

Amosinternational Gleichwohl wird das Problem kaum ohne eine gravierende Umverteilung zu bewältigen sein?

Fisch Was bedeutet Umverteilung? Da gibt es oft ein allzu schlichtes Verständnis, gelegentlich auch höchst erstaunliche oder böswillige Gleichungen. So war etwa in der Zeitung, hinter der laut Werbung immer ein kluger Kopf steckt, zu lesen, dass weitere Erhöhungen der Erzieherinnenvergütung ausbleiben, „dafür sorgt der Flüchtlingszustrom“

(F. A. Z. 29.9.2015). Solche Parallelsetzungen sind nicht nur hinsichtlich der Tarifverhandlung miserabel recherchiert, sondern auch unseriös, weil sie eine leicht einleuchtende und doch falsche Kausalbeziehung nahelegen. Ob es sich bei einer populistischen Gleichung um journalistische Naivität oder Boshaftigkeit handelt, zeigt sich daran, wann zu einer solchen anschaulichen Fehlinformation gegriffen wird und wann nicht. Haben Sie jemals davon gehört, dass wegen der Mehrkosten für die unterirdisch in Bayern verlegten Stromtrassen Erzieherinnengehälter nicht erhöht werden können? Richtig ist doch, dass Finanzminister Schäuble aus 2015 einen Steuerüberschuss von 12,1 Mrd. Euro zu verwalten hat. Die Herausforderung durch die Bankenkrise zum Beispiel war abstrakter als die